

Falschfahrer auf B 10-Abfahrt

Esslingen (biz) – Der Fahrer eines schwarzen BMW-Sportwagens ist am Dienstagnachmittag in falscher Richtung auf die B 10 aufgefahren. Eine aus Richtung Stuttgart kommende 27-jährige Smart-Lenkerin konnte an der Abfahrt Esslingen-Weil gerade noch rechtzeitig ausweichen und durch eine Vollbremsung die Kollision mit dem BMW verhindern. Die Polizei vermutet, dass noch weitere Verkehrsteilnehmer behindert oder gefährdet wurden, und bittet Zeugen, sich unter ☎ 0711/39 90-0 zu melden.

Nächtliche Bauarbeiten im Bahnhof

Esslingen (kf) – Die Deutsche Bahn führt in den kommenden Tagen Gleisbauarbeiten am Esslinger Bahnhof durch. In der Nacht von heute auf morgen und von Freitag auf Samstag sind die Arbeiter zwischen 22 und 6 Uhr damit beschäftigt. Durch Baumaschinen und Warnhörner könnten Anwohner gestört werden. Die Bahn bemüht sich, die Belastung gering zu halten, und bittet um Verständnis.

CD-Präsentation in der Begegnungskirche

Esslingen (pd) – Mit zehn Jahren sang Steffi Neumann bereits in einem Kinder-Musical die Rolle der Maria. Mit zwölf Jahren wollte sie im Esslinger Pop- und Gospelchor Akzente mitsingen, durfte aber erst mit 16 Jahren mitwirken. Und als sie 29 war, erschien vor drei Jahren ihre erste eigene Solo-CD mit fünf Titeln. Nun hat die Esslinger Sängerin das Album „Lichtblicke“ mit 14 Titeln aufgenommen. Präsentieren wird sie die neue CD erstmals am Samstag, 3. Oktober, ab 19.30 Uhr in der Begegnungskirche Esslingen, Urbanstraße 45.

■ Eintrittskarten gibt es im Vorverkauf im „Plus“ des CVJM Esslingen (Kiesstraße 3) sowie an der Abendkasse.

Internationaler Abend mit syrischer Musik

Esslingen (daw) – „Willkommen Welt!“ heißt es am Montag, 5. Oktober, wieder in der Volkshochschule. In der Cafeteria eröffnet BuntES, die interkulturelle und intergenerative Interessensgemeinschaft, die Reihe mit einem internationalen Abend. Von 19 Uhr an sorgen syrische Musiker und kulinarische Köstlichkeiten für eine besondere Atmosphäre. Passend zur derzeitigen Doppel-Ausstellung „Spielend glauben – Religionen im Kinderzimmer“ und „Alleinig – Glaube Götter Gleichgesinnte“ stehen Spiele auf dem Programm. Außerdem stellt BuntES sich sowie verschiedene Projekte vor.

Ehrentag für vier Ehepaare

Esslingen (red) – Heute feiern Margarete und Wolfgang Burkhardt in der Innenstadt und Gisela und Bruno Schwarz auf der Neckarhalde jeweils 60 gemeinsame Ehejahre und damit ihre diamantene Hochzeit. Zwei weitere Paare stoßen heute in Esslingen auf ihre goldene Hochzeit an. In Weil sind dies Irene und Bernhard Bochynek und auf der Neckarhalde Aloisia und Jakob Denk. Allen Paaren gratuliert die Eßlinger Zeitung sehr herzlich und wünscht alles Gute.



Der Umgang mit dem Langstock, wie der Taststock für blinde und sehbehinderte Menschen richtig heißt, will gelernt sein: Beim Besuch des Erlebnismobils der Christoffel-Blindenmission sammeln die Schüler der Freien Evangelischen Schule erste Erfahrungen. Foto: Weiß

Die Sinne schärfen

■ **ES-METTINGEN:** Erlebnismobil der Christoffel-Blindenmission macht Station in der Freien Evangelischen Schule

VON GABY WEIß

„Drei Minuten Blindsein“ – seit 1989 ist das Erlebnismobil der Christoffel-Blindenmission (CBM) auf Tour und hat seither mehr als einer halben Million Menschen das Gefühl vermittelt, was es bedeutet, sich im Alltag ohne Augenlicht orientieren zu müssen. Jetzt hat das CBM-Team an der Freien Evangelischen Schule (FES) Station gemacht, wo die Schüler aller Klassen viel über das Leben mit einer Sehbehinderung erfahren und – ausgestattet mit Langstock und Brille – im Blinden-Parcours ihre Sinne schärfen.

„Es ist wichtig, dass Schüler die Welt einmal aus der Perspektive blinder Menschen wahrnehmen und dadurch Verständnis bekommen für die Lebenssituation von Blinden und Sehbehinderten“, erläuterte CBM-Bildungsreferentin Andrea Müller. Dass es jede Menge Hilfsmittel gibt, damit Blinde und Sehbehinderte ein selbstständiges Leben führen können, wussten die Drittklässler der Freien Evangelischen Schule schon: Sie kannten die Orientierungsrollen und -punkte an öffentlichen Plätzen, und sie sind schon auf Fußgänger-Ampeln aufmerksam geworden, die schnalzen oder piepsen und damit signalisieren, ob rot oder grün ist.

Hilfreicher Klang

Dass es freilich auch Fußbälle gibt, die Geräusche machen, damit Blinde kicken können, hat viele dann doch überrascht. Mucksmäuschenstill belauschten die Schüler eine kleine Plakette am Trinkglas, die signalisiert, dass das Glas beinahe voll ist. „Viele Blinde brau-

chen das aber gar nicht, sie hören das am Klang. Probiert das doch zuhause mal aus. Das Geräusch beim Eingießen verändert sich: Je voller das Glas wird, umso heller und leiser wird der Klang“, erklärte Müller den staunenden Kids. Mit ihrer Kollegin Vera Sedlak unterhielten sich die Schüler über die Aufgaben und Fähigkeiten eines Blindenführhundes. Und sie einigten sich darauf, dass es wichtig ist, einem sehbehinderten Menschen Hilfe anzubieten, sie ihm aber nicht aufzudrängen: „Fragt immer zuerst, ob ihr helfen könnt. Viele Blinde und Sehbehinderte kommen auch sehr gut allein zurecht“, erläuterte Sedlak.

Die meisten Kinder kannten die Braille-Punkte der Blindenschrift schon: „Sie sind auf Tablettenverpackungen eingepreßt. Und auf dem Halteknopf im Bus und auf

den Tasten im Aufzug stehen die auch drauf“, erzählten die Drittklässler. Ganz schön knifflig wurde es, als sie mithilfe von speziellen Tafeln und Stiften erste Schreibversuche starteten.

Geheimnisse der Blindenschrift

Müller: „Bei uns gibt es Computer, die die Blindenschrift ausdrucken. In armen Ländern benutzen die blinden Menschen diese Tafeln. Aber sie müssen spiegelverkehrt und auch noch von rechts nach links schreiben.“ Weil es im Blinden-Alphabet keinen Buchstaben mit allen sechs Punkten gibt, markiert man – wenn man sich mal verschrieben hat – einfach alle sechs Punkte.

Dann ging es für die Klassen in den Schulhof. Ausgestattet mit einem Langstock, wie der Blindenstock richtig heißt, und einer Brille,

die die häufigste Ursache von Erblindung, den Grauen Star, simuliert, tasteten sich die Schüler durch den Erlebnisparkours: „Damit könnt ihr für ein paar Minuten Blindheit erleben“, erklärte Ottfried Sannemann von der CBM. „Man sieht alles nur ganz verschwommen. Und an einer Stelle ist es total dunkel. Ein bisschen Angst hatte ich schon, aber wenn man ganz langsam geht, passiert nichts“, beruhigte ein Mädchen seine Freundin. „Das war eine coole Erfahrung, aber auch ganz schön schwierig“, so ihr Mitschüler: „Ich wusste, da ist eine Wand, aber sie war viel weiter weg, als ich dachte. Es ging bergauf und bergab. Und Stufen waren auch da.“ Sein Klassenkamerad abschließend: „Ich war sehr froh, als ich wieder sehen konnte. Es ist sicher sehr schwierig für jemanden, der immer blind ist.“

Paten auf Zeit schenken Chancen

■ **KREIS ESSLINGEN:** Caritas und Kinderstiftung ziehen Zwischenbilanz für das Unterstützungsprojekt, das Kindern aus armen Familien helfen soll

Seit dem vergangenen Jahr bieten die Kinderstiftung Esslingen-Nürtingen und das Caritas-Zentrum Esslingen das Projekt Chancenschenker an. Dabei übernehmen Ehrenamtliche eine zeitlich begrenzte Patenschaft für eines oder mehrere Kinder aus einer armen Familie. Sie wollen den Kindern helfen, ihre Talente und Stärken zu entwickeln. Die erste Zwischenbilanz fällt positiv aus.

VON PETER STOTZ

Wenn man Kindern aus armen Familien die gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen will, geht es bei weitem nicht nur um Geld. „Es geht um Begleitung und die individuelle

Förderung von Talenten und Stärken, und da haben wir mit den Chancenschenkern sehr gute Erfahrungen gemacht“, sagt Helga Rütten, die Leiterin des Caritas-Zentrums Esslingen. Gemeinsam mit Eva Maria Sailer, der Koordinatorin des Projekts Chancenschenker, hat Rütten gestern vor der Presse die ersten Ergebnisse dieses Unterstützungsangebot vorgestellt.

Seit dem vergangenen Jahr erhalten arme Familien mit dem Projekt Chancenschenker die Möglichkeit, dass sich ein Ehrenamtlicher gezielt um eines oder mehrere Kinder aus der Familie kümmert. Diese Paten können Hausaufgabenhilfe ebenso wie Schwimmunterricht geben, Unterstützung beim Erlernen

der deutschen Sprache oder der Freizeitgestaltung leisten, Ausflüge organisieren oder Türen zu einem Verein oder zur Musikschule öffnen. „Chancenschenker spenden kein Geld. Sie schenken ihre Zeit, ihr Engagement und ihre Kompetenzen. Das ist eine immaterielle Förderung“, erklärt Sailer.

18 Paten im Einsatz

Mithilfe einer Spende der Kinderstiftung Esslingen-Nürtingen in Höhe von 15 000 Euro wurde die Koordinationsstelle eingerichtet, die Familien und Ehrenamtliche zusammenbringt, die Patenschaften betreut, Paten schult und den Austausch zwischen ihnen bewerkstelligt. 18 Paten, davon 15 Frauen, im

Alter zwischen 18 und über 65 Jahren stehen dem Projekt derzeit zur Verfügung. Für das Zustandekommen einer Patenschaft sind mehrere Gespräche im Vorfeld nötig. Sind sich alle Beteiligten einig, wird die Patenschaft auf Zeit ganz formell mit einem Vertrag besiegelt. „Begleitung und Unterstützung gelingen nur bei gegenseitiger Sympathie. Wichtig ist vor allem, dass die Kinder den Wunsch nach Begleitung haben. Nichts darf über ihren Kopf hinweg geschehen“, betont Helga Rütten.

Peter Boos, der als Pate vier Kinder aus zwei Familien in einem Lerntreff einmal wöchentlich unterstützt, hat diese Form der Hilfe als Bereicherung für alle Beteiligten erlebt. Zur anfänglichen Hausauf-

gabenhilfe für die Kinder sei rasch einiges hinzugekommen. So unterstützt er eines der Kinder gezielt mit Sprachhilfe, aber auch Familienausflüge in der Region stehen auf dem Programm. „Das macht beiden Seiten Freude. Eine Patenschaft ist eine Win-win-Situation“, beschreibt er. Auch Dieter Kottler hat gute Erfahrungen als Pate gemacht. Neben der Hausaufgabenbetreuung bereitet Kottler einem Jungen derzeit den Weg in eine Gesangsausbildung vor. „Alleine wäre das für die Familie nicht leistbar gewesen“, sagt er. Für Helga Rütten ist dies ein Hinweis auf ein gutes Gelingen der Patenschaft: „Paten sollen nachhaltig und als Vermittler wirken und Teilhabe dauerhaft möglich machen.“

ESSLINGER TAGEBUCH

Albverein Esslingen

Am Sonntag, 4. Oktober, führt Heinz Ullmann eine Wanderung im Schwäbisch-Fränkischen Wald von Fornsbach – Harnersbach – Wolfenbrück – Siegelberg – nach Murrhardt mit Schlusseinkehr. Treffpunkt ist um 8 Uhr am Bahnhof Esslingen, Gehzeit etwa vier Stunden. Kosten für Mitglieder fünf, für Nichtmitglieder sieben Euro. Am Freitag, 2. Oktober, findet der Stricktreff von 16 bis 18 Uhr im Bürgerhaus Mettingen statt, anschließend ist Grillhock.

SV 1845 Esslingen

Pensionäre, Rentner und Freunde des Vereins treffen sich morgen um 15 Uhr im Vereinsheim der VfL-Post-Gaststätte zum gemütlichen Beisammensein.

Schwäbischer Albverein Sulzgries

Am Samstag, 3. Oktober, laden der Albverein Sulzgries und das Weingut Bayer zur Hocketse im Weingut Bayer in Rüdern ein. Um 11 Uhr beginnt die Albvereinsmesteri mit der ersten Presse Streuobst. Süßmost ist für die Jugend kostenlos. Für die Kinder gibt es verschiedene Attraktionen. Auch fürs leibliche Wohl ist gesorgt.

Weingärtner-Liederkränz

Heute findet die Generalprobe für „Stadt im Fluss“ statt. Treffpunkt ist um 17.30 Uhr am Marktplatz vor dem Münster St. Paul. Am Freitag, 2., und Samstag, 3. Oktober, finden dann die Auftritte statt. Treffpunkt dazu ist am Marktplatz jeweils um 19.15 Uhr, Beginn jeweils um 20 Uhr.

Schwäbischer Albverein Berkheim

Der Albverein Berkheim lädt zur Wanderung am Samstag, 3. Oktober, ein. Treffpunkt ist um 10.20 Uhr am Gemeindezentrum. Der Bus fährt um 10.30 Uhr ab. Es werden die Freunde der Ortsgruppe Sulzgries bei der Hocketse im Weingut Bayer besucht. Die Plätze sind reserviert. Über den Esslinger Höhenweg wird zurück nach Esslingen gewandert und mit dem Bus nach Berkheim gefahren. Gäste sind willkommen. Wanderführer ist Walter Schwarzwald.

Karnevalsgesellschaft Zwißlingen

Die Karnevalsgesellschaft Esslingen-Zwißlingen trifft sich morgen um 19.30 Uhr im Sportheim bei Milan in Sirnau, Drosselweg 16, zum Stammtisch.

SAV Ortsgruppe Oberesslingen

Am Sonntag, 4. Oktober, führt Eberhard Mössinger eine dreistündige Wanderung von Metzgingen hinauf zum Florian und über den Weiberg zurück nach Metzgingen. Teilweise verläuft die etwa zehn Kilometer lange Strecke auf dem neuen Gustav-Ströhmfeld-Weg. Rucksackvesper und Getränke werden empfohlen. Schlusseinkehr ist in Plochingen. Treffpunkt ist um 10.15 Uhr am Bahnhof Oberesslingen, Fahrt mit dem Metropo-Ticket, das gruppenweise gelöst wird.

Sängerbund RSK

Die Mitglieder und Freunde treffen sich heute gegen 16 Uhr zum gemütlichen Plausch beim Sängerbund-Stammtisch im Sängenheim Im Bregel.

Gartenfreunde Domäne Weil

Am Dienstag, 20. Oktober, wird in der Kleingartenanlage Domäne Weil das Wasser abgestellt. Die Wasseruhren werden am 24. Oktober ausgebaut. Die Gartenfreunde werden darauf aufmerksam gemacht, dass die Wasserschächte in einem ordentlichen Zustand sein müssen. Außerdem müssen sie für einen ungehinderten Zutritt zu den Schächten in ihren Gärten sorgen.

Jahrgang 1931/32 RSKN

Das nächste Treffen des Jahrgangs findet nicht wie üblich am heutigen Donnerstag, 1. Oktober, sondern ausnahmsweise am Donnerstag, 8. Oktober, ab 11.30 Uhr im Sängenheim Im Bregel statt. Der Jahrgang würde auch Neuzugänge gerne willkommen heißen.

KSV Esslingen – Stammtisch

Der KSV-Stammtisch trifft sich wieder am morgigen Freitag, 2. Oktober, ab 19 Uhr in der KSV-Sportarena zum gemütlichen Beisammensein. Mitglieder und Freunde sind willkommen.

Alzheimer-Sprechstunde

Die nächste offene Alzheimer-Sprechstunde findet am morgigen Freitag, 2. Oktober, von 9 bis 11.30 Uhr im Amt für Soziales und Sport, Rathausplatz 2/3 in den Räumen des Pflegestützpunktes Esslingen statt. Betroffene, Angehörige oder Bekannte können sich dort kostenlos und ohne Voranmeldung von einem Experten des Sozialpsychiatrischen Dienstes für alte Menschen im Landkreis, kurz SOFA, beraten lassen.